

Pressemitteilung

DKG zur Digitalisierung in Krankenhäusern

Digitalisierung braucht Investitionsmittel

Berlin, 28. März 2019 – Zu den Aussagen der AOK, Krankenhäuser würden die elektronische Patientenakte nicht nutzen, erklärt Georg Baum, Hauptgeschäftsführer der DKG:

„Den Krankenhäusern eine Verweigerung bei der Digitalisierung zu unterstellen ist eine völlig abwegige und nicht haltbare Behauptung. Digitalisierungsinstrumente die es, wie z. B. die elektronische Patientenakte, noch gar nicht gibt, kann man auch nicht nutzen. Die bundeseinheitliche Akte, die auch bei Kassenwechseln funktioniert, wird erst noch eingeführt.

Richtig ist aber, dass die Krankenhäuser deutlich mehr Investitionsmittel brauchen, um die Digitalisierung weiterzuführen. Allerdings sind die Kliniken bei der innerbetrieblichen IT-Anwendung die fortschrittlichste Gruppe im Gesundheitswesen.“

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) ist der Dachverband der Krankenhausträger in Deutschland. Sie vertritt die Interessen der 28 Mitglieder – 16 Landesverbände und 12 Spitzenverbände – in der Bundes- und EU-Politik und nimmt ihr gesetzlich übertragene Aufgaben wahr. Die 1.942 Krankenhäuser versorgen jährlich 19,5 Millionen stationäre Patienten und rund 20 Millionen ambulante Behandlungsfälle mit 1,2 Millionen Mitarbeitern. Bei 97 Milliarden Euro Jahresumsatz in deutschen Krankenhäusern handelt die DKG für einen maßgeblichen Wirtschaftsfaktor im Gesundheitswesen.

PRESSESTELLE

Joachim **Odenbach**
Telefon +49 30 39801-1020

Holger **Mages**
Telefon +49 30 39801-1022

Dr. Jörn **Wegner**
Telefon +49 30 39801-1023

Rike **Stähler**
Telefon +49 30 39801-1024

SEKRETARIAT
Stephanie **Gervers**
Telefon +49 30 39801-1021
Fax +49 30 39801-3021
E-Mail pressestelle@dkgev.de

Wegelystraße 3
10623 Berlin

www.dkgev.de
www.facebook.com/dkgev
www.twitter.com/dkgev
www.dkgev.de/rss2.php
www.youtube.com/user/dkgev